



Beteiligungen im Baltikum AG

Geschäftsbericht 2010

Beteiligungen im Baltikum AG

Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen und Immobilienanlagen
in den Ländern Estland, Lettland und Litauen

WPKN 520420
ISIN-Code: DE0005204200

Organe der Gesellschaft:

Aufsichtsrat

Assessor jur. Rüdiger v. Leesen, Rostock

Vorsitzender

Dipl.-Kfm. Andreas Männicke, Hamburg

stellv. Vorsitzender

Dipl.-Ing. Bernhard Müller, Rostock

Vorstand

Assessor jur. Otto Dibelius, Rostock

Beteiligungen im Baltikum AG

Gesellschaft für Unternehmensbeteiligungen und Immobilienanlagen in den Ländern
Estland, Lettland und Litauen

Amtsgericht Rostock HRB 7571

WPKN: 520 420 ISIN-Code: DE 0005204200

Börsenkürzel: BI7; Freiverkehr Börse München

Am Strande 3a

18055 Rostock

Tel.: 0381-4934584

Fax: 0381-4934544

Internet: www.baltikum.de

e-mail: BIBAG@baltikum.de

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Lagebericht des Vorstandes	4 - 6
Bericht des Aufsichtsrates	7
Jahresabschluß	
Bilanz	8
Gewinn- und Verlustrechnung	9
Anlagespiegel	10
Anhang	11 - 13
Bestätigungsvermerk	14

Lagebericht des Vorstandes

Das Geschäftsjahr 2010 war für die Beteiligungen im Baltikum AG von einem erneut erfreulichen Gang der Geschäfte gezeichnet.

Das verwaltete Gesellschaftsvermögen konnte vor dem Hintergrund einer anhaltend guten Börsenentwicklung im Jahresverlauf erneut deutlich gesteigert werden.

Der stichtagsbezogen auf Basis der tatsächlichen Börsenkurse ermittelte innere Substanzwert stieg im Jahresverlauf dividendenbereinigt um etwas mehr als 18 Prozent.

Auch weist die Gesellschaft wiederum einen substantiellen Jahresüberschuss aus, der eine Kontinuität bei der Höhe der Dividendenzahlung ermöglicht.

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die Beteiligungen im Baltikum AG investiert vornehmlich in börsennotierte Firmen der aufstrebenden Wachstumsregionen Estland, Lettland und Litauen und benachbarte Regionen.

Die Aktien der Gesellschaft werden seit Januar 2004 im Freiverkehr der Börse München gehandelt.

Börsenumfeld

Die weltwirtschaftliche Gesamtlage stand im Jahr 2010 ganz im Zeichen eines deutlichen Wirtschaftswachstums, mit dem sich die maßgeblichen Volkswirtschaften der Welt aus der schwersten globalen Rezession seit Ende des zweiten Weltkrieges mit unterschiedlichem Erfolg heraus gearbeitet haben. Die im Jahre 2009 rund um den Globus aufgelegten staatlichen Maßnahmen zur Stützung der Konjunktur gingen im Jahr 2010 in einen selbsttragenden Aufschwung über, der eine zunehmende Eigendynamik entwickelte.

Vorrangig die Volksrepublik China und der angrenzende asiatische Raum erwiesen sich erneut als Raum höchster wirtschaftlicher Dynamik und damit als Wachstumsmotor für die Weltwirtschaft.

Der europäische Wirtschaftsraum bot ein weniger homogenes Bild. Allen voran die Bundesrepublik Deutschland konnte mit ihrer exportlastigen Wirtschaftsstruktur und hohen

Industriedichte von der anziehenden Weltkonjunktur überdurchschnittlich profitieren und mit einem Wirtschaftswachstum von fast 4 Prozent den Einbruch des Vorjahres zu großen Teilen kompensieren.

In anderen Volkswirtschaften Europas stellte sich der wirtschaftliche Genesungsprozess zäher dar: Nicht nur die in vielen Ländern der Europäischen Union unzureichend ausgeprägte industrielle Basis stellt sich vielfach als Hemmnis zur Rückkehr zu einem selbsttragenden Wachstum dar. Insbesondere der vielerorts dramatische Stand der Staatsverschuldung zwang zu teils drastischen Maßnahmen zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, die sich unweigerlich als Konjunkturthermnis erwiesen.

Auch die baltischen Republiken konnten in 2010 nur marginal Wachstumsfortschritte erzielen und befinden sich noch auf einer weiten Wegstrecke bis hin zur vollständigen Kompensation des dramatischen Einbruchs ihrer Wirtschaftsleistungen des Vorjahres. Deutlichen Anzeichen für eine erstarkende Exportkraft der Region stand eine schwache bis rückläufige Binnenkonjunktur in Folge hoher Arbeitslosigkeit und sinkender Löhne entgegen.

Vor diesem Hintergrund entwickelte sich in 2010 die Schuldenkrise im Euroraum zum überragenden Problem in der Europäischen Union. Beispiellos sind die Maßnahmen, die die Notenbanken und die Europäische Union im vergangenen Jahr zur Bekämpfung der Schuldenkrise in Europa ergriffen haben. So hat die Europäische Union einen gigantischen Rettungsschirm in Höhe von 750 Mrd. Euro für hochverschuldete Euro-Länder gespannt. Flankiert wurden die Vorkehrungen gegen die Schuldenkrise durch den Aufkauf von Staatsanleihen und Geldmarktoperationen der Europäischen Zentralbank (EZB).

Neben dem positiven Konjunkturverlauf hat die anhaltende Flutung der Märkte mit Kapital dazu beigetragen, dass 2010 für die Aktienmärkte unter dem Strich ein gutes Jahr geworden ist. Der Dow-Jones-Index notierte zum Jahresende rund 17 Prozent über seinem Endstand von 2009. Der DAX kletterte im Jahresvergleich um 16 Prozent. Der russische Aktienindex RTS stieg um 22 Prozent. Der OMX Baltic Benchmark Index kletterte um 68 Prozent.

Depotverlauf

Unsere Gesellschaft hat an der positiven Börsenentwicklung im Jahr 2010 teilhaben können:

Der stichtagsbezogen auf Basis der tatsächlichen Börsenkurse ermittelte Inventarwert je Aktie der Gesellschaft stieg im Jahresverlauf 2010 von € 4,46 zum Jahresanfang auf € 4,99 zum Jahresende, welches einem Zugewinn von fast 12 Prozent entspricht. Bereinigt um den Mittelabfluss in Folge der im August 2010 erfolgten Dividendenauszahlung (€ 0,30 je dividendenberechtigte Aktie) lag der in 2010 erreichte Substanzgewinn des Gesellschaftsvermögens sogar bei 18 Prozent.

Einer noch deutlich besseren Performance stand ein in 2010 eindeutig zu defensiv gewählter, sicherheitsorientierter Investitionsansatz im Wege.

Das Misstrauen des Vorstands in die Nachhaltigkeit des Börsenaufschwungs erwies sich in der Rückbetrachtung als unbegründet. So erwies sich der über das Gesamtjahr 2010 gehaltene hohe Bestand an Barliquidität in der Rückbetrachtung nur als suboptimal. Gleiches galt für die Zusammensetzung des gehaltenen Aktiendepots, welches unverändert einen deutlich sicherheitsorientierten Charakter aufwies.

Positiv fiel auch das Jahresergebnis für 2010 aus:

Mit einem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von ca. T€ 234 und einem Jahresüberschuss in Höhe von T€ 220 weist die Gesellschaft nach dem sehr hohen Gewinn des Vorjahres einen auskömmlichen Ertrag aus.

Depotentwicklung

Die Depotzusammensetzung der Gesellschaft blieb im Laufe des Jahres 2010 in weiten Bereichen unverändert.

Im besonderen Maße bedeutsame, im Anlagevermögen der Gesellschaft gehaltene Depotpositionen, machten zum 31. Dezember 2010 Anteile an folgenden Unternehmen aus:

TEO LT, AB (Telekommunikation, Litauen)
Gazprom JSC ADR (Gas- und Ölkonzern, Russland)
Lukoil JSC ADR (Ölkonzern, Russland)
AS Tallink Grupp (Fährreederei, Estland)
BP PLC Registered Shares (Ölkonzern, Großbritannien)

Im Zuge eines unterbreiteten Abfindungsangebots durch den Mehrheitsaktionär der Gesellschaft haben wir uns von unserer über viele Jahre gehaltenen Beteiligung an dem estnischen Automobilzulieferbetrieb AS Norma getrennt.

Jahresergebnis und Bilanz

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2010 stellt sich im Wesentlichen wie folgt dar:

Das positive Jahresergebnis in Höhe von € 219.689,78 (€ 0,25 / Aktie) schlüsselt sich in folgende wesentliche Positionen auf:

Die Gesellschaft erzielte aus Wertpapierverkäufen Erträge in Höhe von T€ 147. Hinzu kamen Dividenderträge in Höhe von T€ 86. Die betrieblichen Aufwendungen einschließlich der Personalaufwendungen in Gesamthöhe lagen leicht unter Vorjahresniveau.

Zudem prägten sonstige betriebliche Erträge in Gesamthöhe von T€ 185 maßgeblich das Jahresergebnis. Diese resultierten ganz überwiegend aus erforderlichen Zuschreibungen auf maßgebliche Depotpositionen, bei denen in Vorjahren Abschreibungen vorgenommen worden sind.

Ergebnismindernd wirkten sich Abschreibungen auf Wertpapiere des Anlagevermögens in Gesamthöhe von T€ 75 aus.

Jahresüberschuss und der verbliebene Gewinnvortrag summieren sich zu einem Bilanzgewinn in Höhe von € 1.942.358,27.

Bei einer Bilanzsumme von € 3.525.035,54 lag das ausgewiesene Eigenkapital bei € 3.466.500,78, was einer Eigenkapitalquote von 98 Prozent entspricht.

Der im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnende Rückgang der Höhe von Bilanzsumme und Eigenkapital ist vorrangig Ausdruck einer neuen Bilanzierungspraxis des von der Gesellschaft unverändert gehaltenen Bestandes an eigenen Aktien in Folge geänderter zwingender bilanzrechtlicher Vorschriften (Aktivierungsverbot, HGB §272 Abs. 1a n.F.).

Neben den Finanzanlagen mit einem Bilanzwert von € 2,4 Mio. zählt ein Liquiditätsbestand von fast € 1,1 Mio. zu den maßgeblichen Vermögensgegenständen der Gesellschaft.

Der auf Basis der tatsächlichen Börsenkurse ermittelte tatsächliche Marktwert der Finanzanlagen überstieg zum 31. Dezember 2010 den Bilanzansatz um T€600. Die Gesellschaft verfügt damit über stille Reserven in erheblichem Umfang.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn einen Teilbetrag in unveränderter Höhe von € 0,30 je dividendenberechtigter Aktie auszuzahlen und den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen. Die Höhe der Dividende erscheint angesichts des guten Jahresergebnisses und der ausgezeichneten Bilanzstruktur angemessen, und sichert den Aktionären eine erneut deutlich überdurchschnittliche Dividendenrendite.

Bericht zur voraussichtlichen Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Der positive Börsentrend des zurückliegenden Jahres blieb in den ersten Wochen des angebrochenen Geschäftsjahres 2011 ungebrochen. Allerdings ist mit einer höheren Volatilität an den Aktienmärkten im weiteren Jahresverlauf und darüber hinaus zu rechnen.

Der Vorstand sieht die Gesellschaft mit ihrem gegenwärtigen Beteiligungsportfolio angemessen aufgestellt. Die Gesellschaft wird ihre dem Value-Gedanken verpflichtete Anlagestrategie im Geschäftsjahr 2011 und 2012 beibehalten.

Darüber hinaus können Ergebnisprognosen aufgrund der Unvorhersehbarkeit der Kapitalmarktentwicklung nicht getroffen werden.

Risikomanagement und Risikokontrollsysteme

Die mit der Eigenart der Geschäftstätigkeit der Beteiligungen im Baltikum AG verbundenen immanenten Risiken liegen auch im neuen Geschäftsjahr naturgegeben in der nur sehr begrenzten Vorhersehbarkeit von Kapitalmarktentwicklungen.

Unvorhersehbare Aktienmarkt- und Wechselkursentwicklungen, die ihre Ursache erwiesenermaßen auch in externen Faktoren haben können, können sich daher im erheblichen Umfang nachhaltig auf die Vermögens- wie auf die Ertragslage auswirken.

Eine regelmäßige Beobachtung der gesamtwirtschaftlichen Vorgänge in den relevanten Märkten einschließlich der globalwirtschaftlichen Gesamtlage sowie die kontinuierliche Evaluierung der öffentlich zugänglichen Unternehmensmeldungen zu Portfoliowerten sind ein wesentlicher Bestandteil der Maßnahmen zur Risikominimierung. Die Gesellschaft hat hierzu Zugang zu den notwendigen Wirtschaftsinformationsdiensten.

Die Gesellschaft nimmt zudem regelmäßig Kenntnis von den Markteinschätzungen maßgeblicher Wirtschaftsinstitute und Finanzinstitutionen.

Anlageentscheidungen der Gesellschaft erfolgen nach Abwägung des Chancen- und Risikoprofils des jeweiligen Investments.

Der Einsatz von Absicherungsinstrumentarien (z.B.: das Setzen v. Stopp-Loss-Grenzen) zur Eingrenzung von Kapitalmarktrisiken wird im Einzelfall nach Abwägung der Vor- und Nachteile der jeweiligen Absicherungsmethoden in Betracht gezogen.

Rostock, den 23. März 2011



Otto Dibelius
- Vorstand -

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Entwicklung der Beteiligungen im Baltikum AG während des Geschäftsjahres 2010 aktiv begleitet und hat dem Vorstand in vielfältiger Weise beratend zur Seite gestanden.

Die Überwachung des Vorstandes erfolgte anhand regelmäßiger schriftlicher und mündlicher Berichte über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft.

Während des letzten Geschäftsjahres hat der Aufsichtsrat vier gemeinsame Sitzungen durchgeführt. Hauptthemen der Beratungen waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung Fragen der Unternehmensstrategie sowie der Unternehmensplanung.

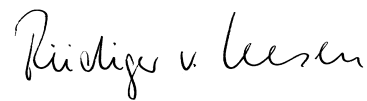
Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss und Lagebericht für das Geschäftsjahr 2010 sind unter Einbeziehung der Buchführung von der BDO AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Von dem Prüfbericht haben wir Kenntnis genommen. Auch nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind keine Einwendungen zu erheben.

Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2010, der damit festgestellt ist.

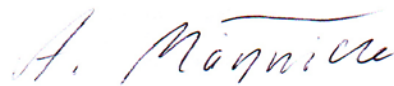
Der Aufsichtsrat schließt sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes für die Verwendung des Bilanzgewinnes an.

Die Aufsichtsratsmitglieder sprechen dem Vorstand ihren Dank und Anerkennung für den Einsatz und die Leistung im zurückliegenden Geschäftsjahr aus.

Rostock, im Juni 2011



Rüdiger v. Leesen
Vorsitzender des Aufsichtsrates



Andreas Männicke



Bernhard Müller

Bilanz zum 31.12.2010

A K T I V A	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €	P A S S I V A	€	Stand 31.12.2010 €	Stand 31.12.2009 €
A. ANLAGEVERMÖGEN			A. EIGENKAPITAL			
I. Sachanlagen			I. Gezeichnetes Kapital	877.500,00		877.500,00
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.044,00	679,00	eigene Anteile	./.		<u>0,00</u>
II. Finanzanlagen			eingefordertes Kapital		820.430,00	877.500,00
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	<u>2.401.029,00</u>	<u>2.208.061,00</u>	II. Kapitalrücklage		611.637,61	611.637,61
	<u>2.402.073,00</u>	<u>2.208.740,00</u>	III. Gewinnrücklagen			
B. UMLAUFVERMÖGEN			1. Gesetzliche Rücklage	35.004,90		35.004,90
I. sonstige Vermögensgegenstände	30.138,28	3.920,54	2. Andere Gewinnrücklagen	<u>57.070,00</u>	92.074,90	151.465,00
II. Wertpapiere			IV. Bilanzgewinn		<u>1.942.358,27</u>	<u>1.968.797,49</u>
1. eigene Anteile	0,00	151.465,00			3.466.500,78	3.644.405,00
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>1.092.547,26</u>	<u>1.343.466,74</u>	B. RÜCKSTELLUNGEN			
	<u>1.122.685,54</u>	<u>1.498.852,28</u>	1. Steuerrückstellungen	0,00		6.635,00
C. RECHNUNGSABGRENZUNGS- POSTEN			2. sonstige Rückstellungen	<u>33.747,50</u>	33.747,50	33.747,50
	<u>277,00</u>	<u>277,00</u>	C. VERBINDLICHKEITEN			
			1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387,69		480,03
			2. sonstige Verbindlichkeiten	<u>24.399,57</u>	<u>24.787,26</u>	<u>22.601,75</u>
	<u>3.525.035,54</u>	<u>3.707.869,28</u>			<u>3.525.035,54</u>	<u>3.707.869,28</u>

Rostock, den 23. März 2011

**GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS WIRTSCHAFTSJAHR
VOM 01. JANUAR 2010 BIS ZUM 31. DEZEMBER 2010**

	2010		2009
	€		€
1. Umsatzerlöse aus Wertpapierverkäufen	428.558,04		1.594.115,05
2. Buchwert veräußerter Wertpapiere	281.523,87		1.085.804,22
3. Dividenden	86.073,61		192.574,80
4. sonstige betriebliche Erträge	<u>185.407,48</u>		<u>467.447,46</u>
5. Personalaufwendungen	55.264,25	55.142,57	1.168.333,09
6. Abschreibungen			
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	362,00	180,99	
7. sonstige betriebliche Aufwendungen	<u>60.391,16</u>	<u>61.689,70</u>	117.013,26
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.613,48		5.784,91
9. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	74.634,67		4.885,80
10. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	<u>66,78</u>		<u>2,12</u>
11. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	234.409,88		1.052.216,82
12. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	<u>14.720,10</u>		<u>51.488,67</u>
13. Jahresüberschuss	219.689,78		1.000.728,15
14. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	<u>1.968.797,49</u> 2.188.487,27		<u>1.062.678,34</u> 2.063.406,49
15. Gewinnausschüttung	246.129,00		82.043,00
16. Einstellung in die Rücklage für eigene Anteile	<u>0,00</u>		<u>12.566,00</u>
17. Bilanzgewinn	<u>1.942.358,27</u>		<u>1.968.797,49</u>

Anlagespiegel

	Stand 01.01.2010 €	Zugänge €	Zuschreibung €	Abgänge €	Abschreibungen €	Stand 31.12.2010 €
A. ANSCHAFFUNGS-/HERSTELLUNGSKOSTEN						
I. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.042,53	728,00	0,00	1.598,00	0,00	2.172,53
II. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.722.399,17	368.690,05	0,00	281.523,14	0,00	2.809.566,08
	<u>2.725.441,70</u>	<u>369.418,05</u>	<u>0,00</u>	<u>283.121,14</u>	<u>0,00</u>	<u>2.811.738,61</u>
B. KUMULIERTE ABSCHREIBUNGEN						
I. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.363,53	362,00	0,00	1.597,00	0,00	1.128,53
II. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	514.338,17	74.634,67	180.436,06	./ 0,30	0,00	408.537,08
	<u>516.701,70</u>	<u>74.996,67</u>	<u>180.436,06</u>	<u>1.596,70</u>	<u>0,00</u>	<u>409.665,61</u>
C. BUCHWERTE						
I. Sachanlagen						
1. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	679,00	728,00	0,00	1,00	362,00	1.044,00
II. Finanzanlagen						
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	2.208.061,00	368.690,05	180.436,06	281.523,44	74.634,67	2.401.029,00
	<u>2.208.740,00</u>	<u>369.418,05</u>	<u>180.436,06</u>	<u>281.524,44</u>	<u>74.996,67</u>	<u>2.402.073,00</u>

ANHANG

I. ALLGEMEINES

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2010 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungs-methoden sind im Berichtsjahr im Wesentlichen beibehalten worden, sie sind ausschließlich an die gesetzlichen Neuregelungen angepasst worden.

Aufgrund der gesetzlichen Änderungen des Handelsgesetzbuches (im Zuge des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes, BilMoG) ist eine Vergleichbarkeit zum Vorjahr nur bedingt gegeben, die Vorjahresangaben wurden nicht angepasst (Art. 67 Abs. 8 Einführungsgesetz zum Handelsgesetzbuch, EGHGB).

II. ANGABEN ZUR BILANZ

2. Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige, lineare Abschreibungen bewertet. Abschreibungen werden planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer der Anlagewerte verteilt vorgenommen.

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten von € 150,00 bis € 1.000,00 wurden in einen Sammelposten eingestellt. Der Sammelposten wird im Anschaffungsjahr und in den vier folgenden Wirtschaftsjahren mit je einem Fünftel aufgelöst.

Die Wertpapiere des Anlagevermögens wurden zu den Anschaffungskosten oder dem am Bilanzstichtag festgestellten niedrigeren Börsenkurs unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit der Wertminderung bewertet. Bei in fremder Währung erworbenen Wertpapieren des Anlagevermögens wurden die Devisenkassamittelkurse zum Bilanzstichtag gemäß § 256a HGB unter Beachtung der Zugangsbewertung berücksichtigt.

Die sonstigen Vermögensgegenstände sind zu den Nennwerten bewertet worden. Die in fremder Währung lautenden Bankkonten wurden zu dem am Bilanzstichtag gültigen Devisenkassamittelkurs gemäß § 256a HGB umgerechnet.

Die im Vorjahr unter den Wertpapieren des Umlaufvermögens ausgewiesenen eigenen Anteile wurden gemäß § 272 Abs. 1a Satz 1 HGB mit ihren rechnerischen Wert offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt. Der darüber hinaus gehende Betrag (Unterschiedsbetrag zu den Anschaffungskosten) wurde gemäß § 272 Abs. 1a Satz 2 HGB mit den frei verfügbaren Rücklagen (andere Gewinnrücklagen) verrechnet. Die zum Vorjahresstichtag ausgewiesene Rücklage für eigene Anteile wurde aufgelöst und den anderen Gewinnrücklagen zugeführt.

Rückstellungen sind für alle erkennbaren ungewissen Verbindlichkeiten gebildet worden.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und die sonstigen Verbindlichkeiten sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt worden. Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr.

3. Verwendung des Bilanzgewinns

Der Vorstand schlägt vor, von dem Bilanzgewinn in Höhe von € 1.942.358,27 einen Teilbetrag in Höhe von € 0,30 je dividendenberechtigte Aktie auszuschütten und den Restbetrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Bilanzgewinn setzt sich gemäß § 268 Abs. 1. Satz 2 HGB wie folgt zusammen:

	€
Jahresüberschuss	219.689,78
Gewinnvortrag	1.968.797,49
Gewinnausschüttung	<u>/. 246.129,00</u>
	1.942.358,27

III. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert worden.

Um die Transparenz der Ergebnisse der Tätigkeit der Gesellschaft für die Aktionäre zu erhöhen, wurde in der Position 2 und 3 von der gesetzlichen Gliederung gemäß § 275 HGB entsprechend § 265 Abs. 6 HGB abgewichen.

In Anlehnung an die Position 2 der gesetzlichen Gliederung wurde in der Position „Buchwert veräußerte Wertpapiere“ die Minderung des Bestandes erfasst und somit für die Aktionäre mit der Position auf einen Blick die erfolgsbezogene Entwicklung vergleichbar gemacht.

IV. SONSTIGE ANGABEN

Das gezeichnete Kapital betrug am Bilanzstichtag € 877.500,00. Es ist eingeteilt in 877.500 Stück nennwertlose Inhaber-Stückaktien.

Die Gesellschaft hielt zum Bilanzstichtag unverändert 57.070 Stück eigene Aktien, die mit ihrem Nennbetrag offen vom gezeichneten Kapital abgesetzt wurden. Der Bestand an eigenen Aktien entspricht einem Anteil von 6,5 % am Grundkapital der Gesellschaft.

Die eigenen Aktien wurden in den Geschäftsjahren 2004 bis 2006 zur Schaffung von Akquisitionswährung erworben.

Vorstand der Gesellschaft ist Herr Otto Dibelius, Assessor jur.

Die Vorstandsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf € 55.264,25.

Die Aufsichtsratsmitglieder sind:

Assessor jur. Rüdiger von Leesen – Vorsitzender
Dipl.-Ing. Bernhard Müller
Dipl.-Kfm. Andreas Männicke

Die Aufsichtsratsbezüge beliefen sich im Geschäftsjahr 2010 auf € 13.747,50 für die Tätigkeit des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2009.

Rostock, den 23. März 2011

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Beteiligungen im Baltikum Aktiengesellschaft, Rostock

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Beteiligungen im Baltikum Aktiengesellschaft, Rostock, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2010 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Rostock, 21. Juni 2011

BDO AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Antonius Herbers
Wirtschaftsprüfer


Wolfgang von Thermann
Wirtschaftsprüfer



BDO